

Falle und dieselbe Sehne mit einem Fleischbauche in meinem Falle, der einen höheren Grad des Falles von Curnow repräsentirt, haben die Bedeutung eines „*Musculus ulnaris internus digiti V*“ versus niederen Grades, der allerdings erst aufzufinden ist, aber vielleicht noch aufgefunden werden wird, wie für die Dorsalsehne des *Peroneus brevis* zur 5. Zehe der Fleischbauch aufgefunden worden ist.

Der *Ulnaris internus* konnte in Curnow's und namentlich in meinem Falle als *Tensor capsulae metacarpo-phalangeae V* und dadurch, wenigstens indirect, auch als *Flexor digiti V* fungiren. In beiden Fällen war somit ein auf die Hand reducirter *Ulnaris internus digiti V* zugegen.

Das interessante Präparat habe ich in der von mir an der medicinischen Akademie in St.-Petersburg hinterlassenen grossen Sammlung aufgestellt.

Erklärung der Abbildung.

Taf. VII. Fig. 1.

Ulnare Partie der rechten Hand eines Erwachsenen. 1 *Os pisiforme*. 2 Sehne des *Ulnaris internus*. 3 Sehne des *Ulnaris externus*. 4 *Abductor*, 5 *Flexor brevis*, 6 *Opponens digiti V*. a *Tendo volaris ulnaris externi ad digitum V*. b *Musculus auxiliarius ad tendinem volarem ulnaris externi*. c *Ulnaris internus volaris digiti V in muscolum bicaudatum ad volam manus reductus*. α *Fasciculus ulnaris separatus tendinis ulnaris interni*. β *Cauda ad digitum V*. γ *Cauda ad tendinem volarem ulnaris externi*.

II. (CCLXX.) Ein *Musculus piso-metacarpeus*.

(Hierzu Taf. VII. Fig. 2.)

Dursy¹⁾ hat in einem Falle den *Abductor digiti V manus* mit 3 Insertionen gesehen, d. i. ausser der an die Grundphalange des 5. Fingers auch eine breite an den Körper und eine schmalere an das *Capitulum* des *Metacarpale V*.

In meinen Jahrbüchern ist eine beträchtliche Zahl von mir beobachteter Fälle mit Insertion des *Abductor digiti V* mit einem Bauche an das *Metacarpale V* notirt.

Unter den 500 Händen von 250 Cadavern (von 284 männlichen und 66 weiblichen Subjecten), von welchen ich über das

¹⁾ Bei J. Henle, *Muskellehre d. M. Braunschweig* 1858. S. 226. 1871. S. 243.

Verhalten der Volarsehne des Ulnaris externus zum Digitus V berichtete, habe ich den Abductor digiti V mit einem Bauche zum Metacarpale V an 3 Cadavern, und zwar an beiden Händen zweier weiblicher Subjecte und an der linken Hand eines männlichen Subjectes, also an 5 unter 500 Händen, d. i. nur in 1 pCt. angetroffen.

Der supernumeräre Bauch oder die Bäuche zum Metacarpale V können selbständige Muskeln — Mm. piso-metacarpei — werden.

Den 1. Fall eines Musculus piso-metacarpeus habe ich im October 1861, also schon vor 26 Jahren, an der linken Hand (nicht an der rechten) eines Knaben beobachtet. Vor mir liegen noch 4 von mir in meiner Sammlung aufbewahrte Präparate mit dem M. piso-metacarpeus von der linken Hand eines Knaben und von 3 rechten Händen Erwachsener.

Unter den 5 Fällen ist der Muskel 3mal einfach, 1mal zweiköpfig und 1mal doppelt (Fig. 2) zu sehen.

Der Muskel liegt unter oder theilweise auch ulnarwärts vom Abductor digiti V.

Er entspringt vom Pisiforme (No. 1) unter dem Ursprung des Abductor (a), in verschiedener Distanz von demselben. Bei Auftreten des Muskels mit einem radialen und einem ulnaren Kopfe, bei welchem der Abductor auch eine getrennte Insertion am Capitulum des Metacarpale hat, entspringen die Köpfe neben einander. Bei doppeltem Vorkommen (Fig. 2) entspringen die Muskeln vor einander und der tiefere kleine (c') gleich über dem Abgange des Lig. piso-metacarpale (No. 2) vom Os pisiforme.

Die Insertion geschieht sehnig und immer am Ulnarrande des Metacarpale V in verschiedener Höhe und in verschiedener Strecke. Beim zweiköpfigen Vorkommen erstreckt sich die Insertion auf die unteren $\frac{2}{3}$ des Körpers des Metacarpale bis zum Capitulum abwärts. Beim doppelten Vorkommen hat die Insertion des oberflächlichen grösseren Muskels (c) am unteren $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{3}$ der Länge des Körpers des Metacarpale und die des tieferen kleineren Muskels (c') gleich unter der Insertion der Sehne des Ulnaris externus (No. 3) statt.

Der Muskel kommt walzen-, spindel- oder bandförmig; 1,5—4 cm lang, 2—7 mm transversal und 0,5—3,5 mm sagittal dick vor¹⁾.

¹⁾ In einem der Fälle entspringt der Abductor digiti V mit einem supernumerären Köpfchen vom Hamatum.

Ich habe auf das etwaige Vorkommen des anomalen Bauches des Abductor digiti V zum Metacarpale V und des Auftretens dieses Bauches als besonderen Muskels — *M. piso-metacarpeus* — viele Säugethiere untersucht, aber ihn bei keinem derselben angetroffen. Der angegebene Bauch und Muskel scheinen daher nur beim Menschen aufzutreten.

Erklärung der Abbildung.

Taf. VII. Fig. 2.

Ulnare Partie der rechten Hand. 1 Os pisiforme. 2 Ligamentum piso-metacarpale. 3 Sehne des Ulnaris externus. a Abductor, b Opponens digiti V. c *Musculus piso-metacarpeus major*. c' *M. piso-metacarpeus minor*.

III. (CCLXXI.) Ein *Musculus rectus femoris accessorius*.

Vorher nicht gesehen.

(Hierzu Taf. VII. Fig. 3.)

Der *Rectus femoris accessorius* tritt selten auf. Ich kenne diesen Muskel seit 1856, also seit 32 Jahren, und habe ihn gelegentlich im Verlaufe von 10 Jahren 3mal angetroffen.

Darüber findet sich in meinen Jahrbüchern Folgendes notirt.

1. Fall. (Taf. VII. Fig. 3.)

Zur Beobachtung gekommen am 10. Mai 1856 an der rechten Extremität eines Erwachsenen.

Der Muskel (b) war ein kleiner platt-spindelförmiger Muskel mit langer Ursprungssehne und ohne Endsehne.

Er entsprang ganz oben von der Spina ilium anterior inferior neben dem Ursprung des normalen *Rectus femoris* (a) aussen, hier mit dessen Sehne verwachsen. Ein Acetabular-Ursprung fehlte.

Er stieg zuerst vor dem *Rectus femoris* der Norm, dann aussen von demselben herab.

Er endete fleischig am *Vastus externus* an einer Stelle, 6,3 cm über dessen Vereinigung mit dem *Rectus femoris* der Norm.

Er hatte eine Länge von 27,8 cm, wovon 6,3 cm auf seine Ursprungssehne kamen. Die dünne Ursprungssehne war 4 mm, der Fleischbauch bis 13 mm breit.

2. Fall.

Zur Beobachtung gekommen am 29. November 1858 an der linken Extremität eines Erwachsenen.

Der *Rectus femoris accessorius* war wieder ein platt-spindelförmiger Muskel mit langer Ursprungssehne, fleischig-sehnig, aber im Verlauf seines grössten mittleren Theiles hinter dem *Rectus femoris* der Norm S-förmig gekrümmt.